

Der Strom, der aus der Tiefe kommt

Die Regensburger Fröschl GeoKraftWerke GmbH ermöglicht Privatanlegern ab 1.000 Euro den Einstieg in den Zukunftsmarkt Geothermie. Die angebotene Namensschuldverschreibung ist hoch attraktiv und bietet 7,25% Zinsen und darüber hinaus Überschufzinsen. Das Thema erscheint uns so interessant, dass wir diesem eine Sonderausgabe widmen. Unser Rating: Ausgezeichnetes Investment.

Die Munich Re, eine der weltweit führenden Rückversicherungsgesellschaften, lies vor wenigen Wochen mit einer sehr interessanten Aussage aufhorchen. So seien gut versicherte Geothermiebohrungen (durch so genannte Fündigkeitsversicherungen) im Vergleich zu mancher Staatsanleihe eine gut rentierende und sichere Anlage. Aus diesem Grund würden die „Investoren derzeit Schlange stehen“.

Auch bei der Regensburger FG.de-Unternehmensgruppe, die Privatanlegern bereits ab 1.000 Euro den lukrativen Einstieg in den Geothermiekmarkt ermöglicht, scheinen die Investoren

Schlange zu stehen. Warum ist das so ist? Die Antwort bringt und die folgende Frage:

Wie gut ist das 7,25%ige Investmentangebot der FG.de-Unternehmensgruppe? Diesen Fragen wollen wir in unserer heutigen Ausgabe nachgehen.

Stellen Sie sich vor, es gäbe eine Kapitalanlage, die hohe Zinsen bringt und gleichzeitig wird mit dem investierten Kapital auch noch absolut sauberer Strom produziert. Und stellen Sie sich weiter vor, dass es

dazu noch eine staatliche Garantie für die nächsten 20 Jahre gibt. All dies gibt es für Investoren, die sich im Bereich Erdwärme, auch Geothermie genannt, engagieren. Was genau aber ist Geothermie?

Kaum zu glauben aber wahr: Wissen Sie, dass ca. 99 Prozent unseres geliebten Planeten Erde heißer als 1.000 Grad Celsius sind? Schätzungen zu Folge beträgt die



Kirchweidach: Erfolgreiche Bohrung bringt siedend heißes Wasser aus 3.500 Metern Tiefe an die Oberfläche

Temperatur im Inneren der Erde sogar zwischen 4.800 und 7.700 Grad Celsius. Damit erklärt sich von selbst, dass nahezu unendliche Energievorräte unter der Erdkruste schlummern. Das Schöne ist: Die vorhandene Erdwärme kann relativ einfach in Energie bzw. Strom umgewandelt werden.

Doch wie wird aus Erdwärme Strom?

Bis zum Mittelpunkt der Erde sind es ca. 6,4 Millionen Meter. Doch so weit kann und muss natürlich nicht gebohrt werden. Denn die natürlichen Heißwasservorkommen liegen bereits in mehreren tausend Metern Tiefe. Nach erfolgreicher Bohrung wird in einem oberirdischen Kraftwerk mit dem heißen Wasser ein Verdampfungsmittel erhitzt. Mit diesem wiederum wird eine Turbine angetrieben. Die Turbine erzeugt schlussendlich Strom, der dann in das öffentliche Netz eingespeist wird. Doch das intelligente Geothermie-Konzept geht noch weiter. Selbst nach der Stromgewinnung steht die entstandene Abwärme für Heizzwecke zur Verfügung. Anwohner und Unternehmen in der Nähe des Kraftwerkes können so über ein Fernwärmenetz mit Energie versorgt werden.

Das Zentrum der zukunfts-trächtigen Geothermie scheint Bayern zu werden, denn der Süden Deutschlands eignet sich am besten für Geothermieprojekte. Das so genannte Wärme-Druck-Verhältnis ist im Süden wesentlich besser als zum Beispiel im so genannten Norddeutschen Becken. Bereits in einer Tiefe von 3.500 bis 4.500 Metern liegen die Temperaturen bei über 100 Grad Celsius. Kein Wunder also, dass die FG.de-Unternehmensgruppe im bayerischen Regensburg ihren Stammsitz hat und sich an mehreren bayerischen Geothermiekraftwerksprojekten

federführend beteiligt hat. In Kirchweidach (Oberbayern) zum Beispiel, wird bis Anfang 2014 durch die Linde Group eines der voraussichtlich leistungs-

Kirchweidach derzeit das größte geplante Geothermiekraftwerk in Deutschland

stärksten Geothermie-Kraftwerke Deutschlands errichtet. Mit Baukosten von ca. 70 Millionen Euro stellt Kirchweidach derzeit eines der größten geplanten Geothermiekraftwerke in Deutschland dar.

Das Kraftwerk hat eine gewaltige Leistung: Neben der reinen elektrischen Leistung von 6,5 bis 8 Megawatt, die durch Turbinen erreicht wird, ist zusätzlich eine Heizleistung (Fernwärme) von bis zu 80 Megawatt vorgesehen. Damit

Sie sich das Ausmaß der Leistung besser vorstellen können, haben wir die Zahlen etwas besser veranschaulicht: Mit obiger Leistung können allein in Kirchweidach ein Industriebetrieb und mehr als 3.500 Haushalte mit Fernwärme versorgt werden.

Doch das Geothermiekraftwerk in Kirchweidach stellt für FG.de erst den Anfang dar: So befinden sich derzeit sieben weitere Projekte mit einem vergleichbarem Volumen in der Planungs- und der Explorationsphase. Die FG Geothermie GmbH hat sich aktuell über die 90%ige Übernahme u. a. der Future Water Energy GmbH die Bergrechte für 10 Projek-

te gesichert. Ja, Sie lesen richtig: Um Bohrungen im Bereich Geothermie durchführen zu können, muss man Inhaber der jeweiligen Bergrechte sein.

Die 3D-seismischen Vorarbeiten an den drei Standor-



Starker Partner: Die Firma H. Angers & Söhne führt seit mehr als 140 Jahren Bohrungen durch

ten Schnaitsee (I und II) und Gars am Inn sind bereits abgeschlossen. Ab dem dritten Quartal 2012 werden die Projekte, die über die notwendigen langfristigen Verträge gesichert sind, schrittweise abgearbeitet, beginnend mit einem Bohrplatz in Schnaitsee. Hier ist laut den Untersuchungen sogar das Potential für zwei Kraftwerke gegeben, die miteinander gekoppelt würden. In Schnaitsee und Gars am Inn soll demnächst mit den Bohrungen begonnen werden. Die Ergebnisse der 3D-seismischen Untersuchungen in diesen Gebieten deuten auf Potenzial für den Bau eines Großkraftwerkes hin.

Privatanleger können über eine festverzinsliche Namensschuldverschreibung (ohne Verbriefung) der Fröschl GeoKraftWerke GmbH, ein Unternehmen der FG.de-Unternehmensgruppe, vom aussichtsreichen und zukunftssträchtigen Geothermiemarkt profitieren.

Derzeit läuft die Zeichnung des „Kraftwerke Portfolio 2011 Nr. 1“. Die Regensburger haben bereits knapp 40 Millionen Euro bei privaten und institutionellen Investoren eingesammelt und in ihre Projekte investiert. Für uns ist es kein Wunder, dass die Nachfrage so hoch ist. Schließlich wird den Anlegern eine jährliche Grundverzinsung von 7,25% geboten. Hinzu kommt ein Überschusszins, der sich am Gewinn der Gesellschaft bemisst. 15% vom Gesamtgewinn werden zusätzlich jedes Jahr an die Anleger ausgeschüttet. Als sehr attraktiv erachten wir zudem die relativ kurze Laufzeit von 7 Jahren, diese erreichen Anleger durch ein Kündigungsrecht. Wer länger investiert bleiben will, kann dies selbstverständlich tun.

Trotz der Vielzahl an positiven Argumenten für die Namensschuldverschreibung und den Geothermiemarkt sollten Anleger nicht außer Acht lassen, dass diese Form der Geldanlage vom unternehmerischen

Erfolg der Emittentin abhängt. Selbstverständlich erhalten Investoren mindestens einen jährlichen Bericht über die Lage der Gesellschaft. Besonders positiv: Anleger die bereits in 2011 eingestiegen sind, erhielten bereits ihre anteiligen Zinsen ausbezahlt.

Unser Fazit:

Nicht nur der Markt für Geothermie ist äußerst zukunftssträftig. Auch das Angebot der FG.de-Unternehmensgruppe macht einen hervorragenden Eindruck. Anleger, die 7,25% pro Jahr für ihr Kapital bekommen und einen Beitrag zu mehr sauberem Strom leisten wollen, sollten einsteigen. Nicht zuletzt aufgrund des kalkulierbaren Gewinns von Geothermiekraftwerken durch die gesetzlich



Die Vibro-Fahrzeuge bei der 3-D-Seismik Pressekonferenz in Schnaitsee 2011

garantierte Einspeisevergütung.

Eckdaten der Namensschuldverschreibung (ohne Verbriefung)

Gegenstand	Errichtung und Betrieb von mindestens zwei Geothermiekraftwerken
Mindestzeichnung	1.000 Euro zzgl. 5% Agiot
Emissionsvolumen	bis zu 50 Mio. Euro zzgl. 5% Agio
Laufzeit	mind. 7 Jahre, durch Anleger kündbar
Feste Verzinsung	7,25% pro Jahr
Überschusszinsen	möglich (15% vom Gewinn)
Platzierungsende	30.06.2013
Mittelverwendungs-kontrolle	international tätige Wirtschaftsprüferkanzlei
Internet	www.GeoKraftWerke.de

Rating Anleihe Magazin

Ausgezeichnet

 (5 von 5 Sternen)



Interview

mit

Florian Fritsch,

Geschäftsführer der Fröschl GeoKraftWerke GmbH

Anleihe Magazin: Welche Projekte verfolgen Sie aktuell im Bereich Tiefengeothermie?

Alle sieben Standorte der aktuellen Projekte von FG.de bzw. der zur FG-Gruppe gehörigen FG Geothermie GmbH befinden sich in Oberbayern im Bayerischen Molassebecken, einem der ertragreichsten Gebiete für tiefengeothermische Energiegewinnung. Die Bohrungen in Kirchweidach waren erfolgreich und die Ergiebigkeit der Bohrlöcher ist überdurchschnittlich hoch. Derzeit finden die Langzeitpumptests statt, um die endgültige Leistung des Kraftwerks zu bestimmen. Im Anschluss an diese Tests kann mit dem Bau des Kraftwerks begonnen werden, welches voraussichtlich eines der leistungsstärksten Geothermie-Kraftwerke Deutschlands sein wird. Darüber hinaus haben wir 2011 in Schnaitsee und Gars am Inn eines der in Deutschland bisher größten 3D-Seismik-Programme durchgeführt und in diesem Gebiet bereits die Bohr- und Kraftwerkstandorte festgelegt. Die Ergebnisse der seismischen Untersuchungen waren so vielversprechend, dass hier wahrscheinlich sogar die Errichtung eines Großkraftwerks möglich sein wird. Weitere Standorte sind z.B. in Prien am Chiemsee und Seebruck sowie Teisendorf. Hierbei handelt es sich um Standard-Geothermieprojekte in verschiedenen Entwicklungsstadien, bei denen Untersuchungen wie Machbarkeitsstudien und Seismikauswertungen bereits erfolgreich abgeschlossen wurden und wir nach und nach in die nächsten Phasen gehen.

Anleihe Magazin: Wie müssen wir uns den Ablauf eines solchen Projekts vom Start bis zur Finalisierung vorstellen?

Am Anfang jedes Projekts steht zunächst der Erwerb des jeweiligen Bergrechts, womit sich das

Unternehmen die alleinige Erlaubnis für die Bohrung sowie die spätere Errichtung und den Betrieb eines Geothermie-Kraftwerks an diesem Standort sichert. Zu diesem Zeitpunkt geht man natürlich aufgrund vorliegender Studien oder Beurteilungen von Fachleuten bereits davon aus, dass in besagtem Gebiet gute Chancen auf eine hohe Fündigkeitsrate bestehen. Diese Vermutungen werden im nächsten Schritt mit Hilfe aufwendiger 3D-Seismiken genau überprüft und im besten Fall auch bestätigt. Nach Auswertung der 3D-seismischen Untersuchungen werden die genauen Bohrstandorte lokalisiert und festgelegt, wo später das Kraftwerk errichtet werden soll. Danach wird mit den Bohrungen begonnen. Um die Voraussetzungen für den benötigten Wasserkreislauf zu schaffen, werden zwei diagonal verlaufende Löcher gebohrt, die in die poröse und mit heißem Wasser durchflutete Malmschicht in 3.000 bis 5.000 Meter Tiefe führen. Findet man dort mindestens 110 °C warmes Wasser mit einer ausreichenden Schüttung – so wird die Wassermenge, die gefördert werden kann, in Litern pro Sekunde bezeichnet - kann schließlich das Kraftwerk gebaut werden. Je nach Standort wird hier dann nicht nur Strom für die umliegenden Gemeinden erzeugt, sondern zusätzlich auch ein Nah- bzw. Fernwärmenetz mit Heizenergie versorgt.

Anleihe Magazin: Worauf muss bei der Errichtung eines Geothermie-Kraftwerks besonders geachtet werden? Gibt es spezielle Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt?

Grundvoraussetzung für die erfolgreiche und risikoarme Umsetzung eines Geothermie-Projekts ist zunächst die sorgfältige Auswahl des richtigen Standorts. Mit der Durchführung einer 3D-Seismik können heutzutage Risiken wie Nichtfündigkeit in

Bezug auf Menge und Temperatur des Wassers enorm gemindert bzw. teilweise sogar von vorneherein ausgeschlossen werden. Auch die Beschaffenheit des Untergrunds bzw. die Struktur des Bodens wird vorab bis ins kleinste Detail analysiert, so dass selbst aufgrund natürlicher Hindernisse hervorgerufene Bohrunterbrechungen immer seltener auftreten. Zudem sind solche eventuellen Zwischenfälle durch einen großen deutschen Versicherungskonzern abgesichert, wodurch finanzielle Risiken stark minimiert bzw. nahezu ausgeschlossen werden. In der ersten Projektphase ist im Falle der FG.de Unternehmensgruppe ohnehin die FG Geothermie GmbH alleiniger Risikoträger. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit professionellen und erfahrenen Partnern für uns selbstverständlich ebenfalls ein großer Gewinn.

Anleihe Magazin: Mit dem Bau von 10 weiteren Geothermie-Kraftwerken schaffen Sie künftig über 1.000 neue Arbeitsplätze. Wo sind Sie noch überall tätig?

Die Erneuerbaren Energien sind der Jobmotor der Gegenwart und das nicht nur in Deutschland. In Südafrika z.B. schaffen wir derzeit ebenfalls zahlreiche Arbeitsplätze. Dort bauen wir, gemeinsam mit ABB, Siemens und anderen Kraftwerksbauern, das sogenannte Solar Silicon Valley, welches aus mehreren solarthermischen Kraftwerken bestehen wird. Diese werden zusammen schon bald mehr als ein Gigawatt Strom erzeugen, was die Leistung eines kompletten Atomkraftwerks ersetzt.

Anleihe Magazin: Vielen Dank für das Gespräch.

RISIKOHINWEIS

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich, Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der im Anleihe Magazin veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Sämtliche Artikel und Interviews im Anleihe Magazin sind von dritter Seite bezahlt worden. Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin. Das Anleihe Magazin darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die Deutscher Wertschriften Verlag GmbH erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die Deutscher Wertschriften Verlag GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.

Rating-Systematik		
★★★★★	5 Sterne	Ausgezeichnetes Investment
★★★★☆	4 Sterne	Sehr gutes Investment
★★★☆☆	3 Sterne	Gutes Investment
★★☆☆☆	2 Sterne	Befriedigendes Investment
★☆☆☆☆	1 Stern	Mangelhaftes Investment
☆☆☆☆☆	0 Sterne	Ungenügendes Investment

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Wertschriften Verlag GmbH
Kellerstr. 7, 58644 Iserlohn

E-Mail: Service@AnleiheMagazin.de

Satz&Layout: Deutscher Wertschriften Verlag GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Robert F. Burschik

Erscheinungsweise: Das Anleihe Magazin erscheint jeden 1. Sonntag im Monat.

Abonnement: Das Anleihe Magazin ist ausschließlich im Abonnement erhältlich. Das Jahresabonnement mit 12 regulären Ausgaben kostet 220 Euro (2-Jahres-Abonnement 399 Euro).